

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Hoffmann (AfD)**

**und**

**Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz**

### **Wasserstoffgenerierte Fernwärme zur Energieversorgung für Erfurt**

Nach einer Meldung in der Osterländer Volkszeitung vom 24. März 2022, Seite 7 mit dem Titel "Solaranlagen sollen auf einige Agrarflächen kommen" sei geplant, Energie aus Nordthüringer Windparks zur Wärmeversorgung in Erfurt zu nutzen.

Das **Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz** hat die **Kleine Anfrage 7/3092** vom 25. März 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 2. Mai 2022 beantwortet:

1. Wie viele Windkraftanlagen welcher installierten Leistung und welcher Standorte sollen nach Kenntnis der Landesregierung die Energie für das beschriebene Projekt erzeugen?
2. Existieren nach Kenntnis der Landesregierung bereits Verträge mit dem genannten Erfurter Heizkraftwerk zur Durchführung der Pläne?

Antwort zu den Fragen 1 und 2:

Die Fragen 1 und 2 werden gemeinsam beantwortet:

Bei dem angesprochenen Projekt handelt es sich um das Wasserstoff-Projekt TH2ECO. Hierzu haben die Projektpartner (unter anderem TEAG Energie AG, TEN Thüringer Energienetze GmbH und Co. KG, SWE Energie GmbH, SWE Netz GmbH, Ferngas Netzgesellschaft mbH, Green Wind Energy GmbH et cetera) eine Homepage unter <https://www.th2eco.de/> veröffentlicht.

Das Projekt TH2ECO befindet sich in der Planungsphase. Geeignete Windkraftstandorte werden aktuell von den Projektpartnern nach den planungs- und genehmigungsrechtlichen Vorgaben bewertet. Das Projekt ist noch nicht soweit fortgeschritten, dass die finalen Standorte bekannt sind. Beabsichtigt ist die Nutzung von Windenergie aus nordthüringischen Windparks zur Erzeugung von grünem Wasserstoff, welcher beispielsweise im GuD-Heizkraftwerk der Stadtwerke Erfurt zur städtischen Wärmeversorgung eingesetzt werden kann. Nach Kenntnis der Landesregierung ist ein Abnahmevertrag des grünen Wasserstoffs im Erfurter Heizkraftwerk allerdings noch nicht existent.

3. Wo in Thüringen und seit wann wird bereits wasserstoffgenerierte Fernwärme zur Energieversorgung eingesetzt, wie viele Windkraftanlagen welcher installierten Leistung und welcher Standorte werden dafür genutzt und welche Leistung wird durch sie für die Versorgung welcher Gemeinden/Städte generiert?

Antwort:

Das Projekt TH2ECO ist ein Pilotprojekt in Thüringen für die Nutzung von grünem Wasserstoff zur Wärmezeugung. Weitere Thüringer Projekte in diesem Bereich sind der Landesregierung nicht bekannt.

4. Wie hoch ist nach Kenntnis der Landesregierung das Potential für die Erzeugung von Fernwärme durch grünen Wasserstoff? Wo im Freistaat existiert geeignete Infrastruktur?

Antwort:

An dieser Stelle sei auf § 8 Abs. 5 des Thüringer Klimagesetzes verwiesen. Thüringer Fernwärmeversorgungsunternehmen sind verpflichtet, Konzepte für ihre Wärmenetze zu entwickeln, die an dem Ziel der nahezu klimaneutralen Wärmeversorgung bis zum Jahr 2040 ausgerichtet sind. Die Konzepte sind spätestens Ende 2022 zu erstellen und der zuständigen Behörde vorzulegen und zu veröffentlichen. Es ist davon auszugehen, dass in den Konzepten auch die Potentiale von grünem Wasserstoff für die Fernwärme als auch geeignete Infrastruktur betrachtet werden. Insofern wird auf die Erstellung der Strategien verwiesen.

5. Welche Energieerzeugungsträger könnten nach Kenntnis der Landesregierung die Energie für wasserstoffgenerierte Fernwärme zur Verfügung stellen, für den Fall, dass Windkraftanlagen aufgrund Windflauten keine Energie erzeugen können?

Antwort:

Der Vorteil von grün erzeugtem Wasserstoff ist vor allem seine Speicherfähigkeit. Hierzu wird in dem Projekt begleitend ein Wasserstoff-Porenspeicher eingebunden, wodurch Wasserstoff auch bei saisonalen Schwankungen der Energieerzeugung durch Windkraft zur Verfügung stünde.

Siegismund  
Ministerin